

**Neuseelandreise 26. März bis 22. April 1995**

**inkl. Bangkok / Hong Kong**

## Bangkok

### 27.3.

Bei Ankunft mühsame Warterei am Zoll, Immigration, Left luggage (hat sich als nicht ratsam erwiesen --> ziemliches Chaos), Flug bestätigen. Nach längerem Hin und Her führt uns endlich der Limousinenservice zum Hotel Narai. Das Hotel ist erstklassig, geräumiges Zimmer, sehr modern. Heinz hat leider den falschen Koffer im „Left luggage“ gelassen !

Ausflug zum Grand Palace = Massentourismus. Wir sind kurz vor dem Verdursten. Im Restaurant kurz noch was getrunken. Auch auf dem Expressboot hin und zurück chaotische Zustände. Man muss von Glück reden, dass man bei den Haltestellen des Bootes überhaupt abspringen kann. Es wird kurz angehalten und gleich weiter gefahren, ohne zu schauen, ob die Passagiere alle an Land sind. Alles ist dreckig, es riecht fürchterlich nach Garküchen. Es ist sehr heiss.

Heinz sucht vergebens Hosen und Schuhe. Kauft dann billige Tennisschuhe (Brooks) bei Robinson (Fr. 30.-). Jeans-Hemd für Dani gekauft. Abends gehen wir essen (chinesisch, mittelprächtig). Es stellt sich anderntags heraus, dass wir besser im Hotel gespiessen hätten. Das Getue mit Tee nachschenken etc. in den Restaurants nervt uns. Bummel durch die Patpong. Man weiss sich kaum zu wehren, so aggressiv sind all die Typen hier, die einen „anhauen“.

Wir schlafen uns erst mal aus.....

### 28.3.

Frühstückstoast im Hotel. Wunderbar, hier kann man rund um die Uhr alles haben. Shopping mit Frank. (Er stand vor dem Narai mit seinem Wagen). Frank erzählt uns quasi seine Lebensgeschichte. Es ist nicht so klar, wie weit seine Erzählungen der Wirklichkeit entsprechen. Zuerst zu Stoffladen bzw. Schuhshop (nichts gefunden, im Stoffladen ging es darum, etwas anfertigen zu lassen), dann Int. Gem Factory. Dort werden wir mit Drink empfangen und zu einem Fabrikrundgang begleitet. Ich kaufe einen Goldring mit Saphir und 4 Brillanten. Heinz findet, ich hätte den Preis drücken sollen.

### Kommentar Heinz zu Bangkok

*Bangkok ist die Hölle! Habe sowas noch nie erlebt! Riesige Menschenmassen, Schmutz, Gestank, Chaos! Die Strassenpolizisten tragen Atemschutz wie Chirurgen gegen die Abgase. Dazu kommt die Hitze und die extreme Luftfeuchtigkeit. Nach 1 Stunde im Freien bin ich fix und fertig und sehne mich nach der Kühle des Hotelzimmers. Wahrlich für Mitteleuropäer kein Ort zum Leben!*

Zu früh zum Flugplatz gefahren mit Limousinenservice. Vielleicht war das nicht der richtige Chauffeur! Warten, warten, warten.... mit 1 ½ Std, Verspätung endlich abgeflogen. In Sydney ist die Zeit nicht eingeholt. Das Flugzeug ist bumsvoll.

Mit Verspätung in Auckland angekommen. Schreiende Kinder so weit das Auge reicht. Flug Auckland-Christchurch fliegt 1 Std. zu spät. Heinz ist total nervös. Wie vergiftet Shuttle Bus gesucht und Gepäck herumgeschleppt. Reisebüro hätte angeben müssen, dass Check in für Domestic Flights in einem anderen Gebäude ist. In Christchurch geht das Chaos weiter. Alle Motels scheinen ausgebucht zu sein. Wir fahren X-mal im Kreis herum - vergebens ! Dazu das seitenverkehrte Auto. Muss andauernd den Scheibenwischer abstellen (wenn Heinz den Blinker betätigen will!). Nach dem „Ausflug“ nach Littleton, wo's nichts Gescheites hat zum Uebernachten, landen wir schliesslich in einem billigen, lärmigen Guest House. Kein z'Nacht!

## Heinz

*Der Alptraum nimmt kein Ende! Bin nach einer halben Woche „Ferien“ fix und fertig! Was für ein grässlicher Flug von Bangkok nach NZ. Total überfülltes Flugzeug. Lausiger Service. Und neben mir ein kleines Mädchen, das sich keine Sekunde still halten konnte. Stress in Auckland, um den Anschlussflug zu erreichen. Stress in Christchurch. 70 Km (3 Std.) herumgekurvt bis wir eine billige Absteige gefunden haben. Der Start in unseren „Urlaub des Lebens“ ist uns gründlich misslungen!*

### 30.3.

Frühstück im McDonald (Baconburger und Big Breakfast im Karton), Bank, Food einkaufen. Besichtigung vom „Antarktika“ Museum mit Kaffeepause. Dieses Museum ist sehr gut. Ganz modern hergerichtet mit Video Show. Weiter Richtung Greymouth. Vorher noch am Arthur Pass Halt gemacht (bei Berner Fahne vor der Beiz) und Marsch zum Wasserfall, (Punchbowl Fall) halbwegs im Regen. Im Restaurant ist ein Chaos, ueberall auf den Tischen steht schmutziges Geschirr. In Greymouth Aachen Place „Best Western“ (sehr schön). Walk zum Pier und feines Nachtessen im Café Collagé (deutscher Koch). Heinz isst Fisch, ich Lammfilet. Irgendwie haben wir Mühe, uns in Greymouth zu orientieren. Fahren auf dem Heimweg auf alle Fälle zuerst falsch.

### 31.3.

Frühstück in der Pizzeria (Teller randvoll). Fahrt zu den Pancake Rocks. Pantoffeln gekauft. Wetter angenehm warm und schön. Weiter zum Shanti Village. Zugfahrt mit Dampfloki. Goldkörnli in Pan gefunden (beim Gold waschen, wurde wahrscheinlich vorher extra beigemischt!), Karten geschrieben (Spezialstempel)

Hokitika: Jade Tiki von Heinz bekommen (Green Stone Factory)

## Heinz

*Seit gestern sind wir nun endlich in den Ferien! Und Neuseeland hat offenbar Bedauern mit uns gekriegt und zeigt sich von der allerbesten Seite. Das Land steckt auch wirklich voll von Attraktionen, die Leute sind angenehm und freundlich und die Urlaubsorte sind nicht überlaufen. Antarktis Museum, Devils Punchbowl Waterfalls, Pancake Rocks, Shanty Town, die Gloworm Dell in Fox Glacier, der immergrüne Regenwald an der Westküste und die blaue Tasman Sea: Alles Attraktionen erster Güte! Und viele werden noch folgen. Jetzt gehts mir endlich besser.*

Uebernachtung in Fox Glacier (Motel Lake Matheson). Country Beiz mit One Man Band, Glühwürmchen gesehen und Possoum gefüttert (im Gehege) um 21.45 h. Es ist kalt.

### 1.4.

Grau in grau....Kaffee und Guetsli im Motel Lake Matheson (ohne Nachttischli!) Was tun? Zum Possoum gelaufen, es schläft offenbar (oder ist es gar nicht im Käfig ?). Abenteuerliche Fahrt zum Glacier Point Car Park. Unterwegs instruiert uns ein Ehepaar, wie und wo wir den Bach mit dem Auto am besten überqueren können. Heinz ist das zu riskant. Wir lassen den Wagen stehen (mühsames Wendemanöver!). Mit Regenanzug Bäche überquert bis zum Punkt X, wo der Bach zu reissend war. Heinz flucht. Kleider nass, Gletscher nur von ferne sichtbar. Die Fernbedienung der Kamera rollt den Abhang hinunter, verloren für immer im Gestrüpp. Es geht weiter Richtung Wanaka. Unterwegs Halt im Paringa Café, Kuchen und Kaffee genehmigt. In Wanaka Best Western Manuka Crescent gesucht. Heinz ist skeptisch. Motel ist aber hervorragend. Geräumiges Zimmer mit Küche. Parkplatz vor Wohnzimmer. Essen gehen wir ins Te Kane. Etwas komisch (alternativ angehaucht). Essen ist aber gut. Wein gibt es keinen. (Ist ein sogenanntes BYO = Bring your own). Habe einen Fisch gegessen mit einer

Art Peanut Butter Sauce. Beim Abendspaziergang am See viele Hasen angetroffen (oder Wildkaninchen?). Es regnet wieder einmal.

### Heinz

*Jetzt weiss ich wenigstens, wieso ein Regenwald Regenwald heisst. Ein Regenwald ist ein Wald, wo man stundenlang mit angelaufener Brille unter tief heruntergezogener Kapuze im Dickicht herumirrt und schliesslich total durchnässt und frustriert ohne etwas gesehen zu haben wieder am Ausgangspunkt landet.*

### 2.4.

Morgen ohne Morgenessen, aber Kaffee in Restaurant draussen. Information. Leaflets mitgenommen inkl. Pläne. Stadtplan Queenstown geklaut. Wanderung über dem Lake Diamond 2 ½ Std. (Auf dem Gipfel Schweizer Paar angetroffen. Wenn ganz abgelegen jemand eine Wanderung macht, sind es Deutsche oder Schweizer). Queenstown im Lake Hayes Motel ist nicht gebucht. Die Lady von Wanaka hat im falschen Best Western gebucht. Dasselbst steigen wir dann auch ab, nämlich im Garden Court Motel \*\*\*\*\*. Feudales Zimmer (sogar künstliche Zimmerpflanzen sind drin). Nachtessen im Beefeater. Mordssteak gegessen mit Salatbuffet. Motel hat dafür \$ 108.- gekostet ./ 10 %. Jet Boat Trip gebucht via Vermittlung Motel. Kalt bis saukalt.

### Heinz Nachtrag

*Es ist klar, dass Silvia die Hauptattraktion des Tages verschwiegen hat. War ja auch muff, weils mir so gut gefallen hat. Ja wirklich: „The MAZE“ war einfach umwerfend. Ein dreidimensionaler Irrgarten, der uns 55 Minuten lang Kopfzerbrechen bereitete. Aber es war einfach FUN! Und dann die Puzzles und Hologramme! Ich sässe wohl jetzt noch dort, aber eben die Silvia...! Richtig schlecht wurde ihr dann noch im schiefen Haus. Sie ist einfach gegen alles was mir Spass macht. Für mich war es eine einzigartige Attraktion! (nein, war es sicher nicht, Anmerkung der Schreiberin).*

### 3.4.

Wir buchen eine weitere Nacht im feudalen Motel + 1 Flug zum Milford Sound. Morgens Kaffee (rush, es dauert Heinz zu lange!) in der Beiz. Am Steg zum Jet Boat dafür noch eine Viertelstunde Wartezeit. Heinz ist wieder mal ungeduldig. 1 Std. Fahrt mit verrücktem Bootsführer. Zurück zum Motel und wieder in die Stadt zum Shopping (zu warme Kleider angezogen). Karten geschrieben. Heinz isst dazu einen komischen French Toast, ich ebenso komische Apple Pie (man weiss nie so recht, was in den Krapfen drin ist!). Besuch des Kiwi House und Wildlife Park. Ganz gut gepflegt, dieser Park. Skyline. Auf dem Rückweg Photos bestellt vom Jet Boat, die wir später abholen. Tennis gespielt für 8\$ (public) mit 3 Bällen, grüner Platz. Happy Hour in Irish Pub (= ½ Preis). Nachtessen gar nicht schlecht und günstig (Moa Restaurant). Heinz Venison Salat (warm) ich Venison Burger. Kein Musiklokal gefunden bzw. „Chico's“ (vom Buch) besetzt mit lauter Youngsters.

### Heinz

*Queenstown hats in sich! Hier versuchen sie den Touristen mit allem Möglichen das Geld zur Tasche herauszuziehen und meistens gelingt das auch. Der Pegelstand in meinem Portemonnaie ist in den letzten 2 Tagen bedenklich zusammengeschrumpft. Aber man kann hier Sachen unternehmen, die in der Schweiz undenkbar wären. Jetboating gehört dazu! (Der Tierschutz lässt grüssen). Ich fand es jedenfalls super!*

#### 4.4.

Wir werden abgeholt vom Motel von Shuttle Bus. Check out 7.30. Wir holen noch einen Engländer ab. Fahrt zum Terminal. Es ist saukalt bei der Ankunft. Wieder warten. Besteigen zu dritt (mit Pilot 4) eine Cessna. Schöner Flug zum Milford Sound (ca. 40 Min.). Heinz ist etwas verunsichert, da der Pilot nach rückwärts schaut und mit uns redet, währenddem das kleine Flugzeug durch „a few bumps“ fliegt. Vom Flugplatz werden wir zum Bootssteg (Cruise) geführt. Dort wartet die Cruise (9.00 h.) Es gibt Kaffee (gratis). Sehr kalt. Wenig Leute, z.T. noch zu viel Schatten zum Photographieren. Heinz macht trotzdem Dias wie verrückt. Man erklärt (Fährmann) in Details den Weg hin und retour. Unterwegs u.a. Felsen mit ein paar Seals und Whisky Falls = Wasserfall, wo wir Wasser auffangen können in Bechern, kriegen einen „special treat“ = Whisky dazu. Ich trinke 4 x Kaffee, habe kalt. Am Hafen Shuttle zurück. Es klappt bestens. Der Pilot wartet auf uns. Flug über Milford Track Route zurück nach Queenstown. Wieder Bus retour zum Hotel.

Wir fahren ab Richtung Dunedin. Unterwegs fängt es an zu regnen. Halt in einer totalen Spelunke. Heinz getraut sich nicht mal aufs WC. Bei Ankunft in Dunedin strömender Regen. Motel (schon zum voraus gebucht) Best Western Aberdeen. In die Stadt zum Nachtessen. Vorher noch Einfamilienhaus aufgeheizt = doppelstöckige Wohnung. Feudales billiges z'Nacht im Ruby Dust. Heinz isst Fisch, ich Tibet Lamb Curry (Preis ca. 35 Fr. mit Wein und Bier).

#### 5.4.

Tourist Information. Gebucht für Taiaroa und Southlight (= Albatrosse und Penguins/Seals). Breakfast in Self Service Beiz. Komplizierte Fragerei nach was für Confi etc. Heinz isst ADB = all day breakfast ich Continental. Unterwegs zu den Pyramiden gewandert. Schaurig windig, nicht bis zur Beach vorgedrungen. Unterwegs lesen wir ein Plakat: „Dogs will be shot“. Taiaroa: gute Führung und Video Show. Albatross chick im Nest beobachtet und herumfliegende Albatrosse. Auch Seals gesehen. Kaffee. Weiter zum Southlight. Schlüssel abgeholt zum Gelände (private property, auf die Frage von Heinz, ob es hier immer so windig sei, meint der Herr: „only once a day“). Jede Menge Seals aus ein paar m Entfernung. Ich habe Angst. Pinguine ganz von weit weg gesehen. Ueberall unheimlich windig und kühl. Auf dem Weg nach Oamaru Regen und kalt. Boulder Rocks angeschaut in Moreaki. Eigenartig, diese Rockformationen. Das Wetter ist so mies, als stünde der Weltuntergang bevor. Unterkunft im Alpine Motel. Noch ganz gut, obwohl direkt an der Strasse. Abendessen im Grosvenor. Etwas komische Beiz. Heinz bekommt ein Getränk in der Büchse auf den Tisch. Ich Vegetarian Salad, Heinz Fischteller. Einer sitzt an einem Tisch nur in Socken. Hat seine Schuhe vor der Türe gelassen.

#### Heinz

*Auf und ab gehts in unseren Ferien auf Hopp folgt meistens wieder Flop, aber es gibt doch mehr Hopps als Flops.*

#### Di. vorm.

*Ein grossartiger Höhepunkt: Milford Sound! Flug und Bootreise durch absolut unberührte Landschaften. Und erst noch fast individuelle Behandlung, kein Touristengedränge. Ich habe mir vorgenommen: hierher muss ich einfach wieder kommen!*

### Die. nachm

*Dunedin: Nieselregen, Kälte, nichts los in der Stadt, ein Abend zum schnell vergessen.*

*Immerhin: Grossartig gespeist in unscheinbarem Restaurant „The Catch of the day“, ein Traum von einem Fischgericht. 1a-Qualität in der Zubereitung. Die neuseeländische Küche steht der schweizerischen in keiner Weise nach, im Gegenteil. Sonst aber: Hierher zieht's mich kaum mehr.*

### Mi.vorm:

*Das schlechte Wetter dauert an. Dazu lausiges Frühstück in Stadtbeiz in Dunedin.*

### Mi.nachm.:

*Habe mir vom Ausflug nach Taiaroa Head nicht viel versprochen (Verlegenheitslösung!) und es wurde eine faszinierende Exkursion. Seals, Pinguine, Albatrosse, Kormorane aus nächster Nähe! Die Silvia wagte sich so weit vor, dass die Seals Anstalten machten, auf sie loszugehen. Die bekam schön Schiss! Es war wieder ein Höhepunkt unserer Reise, der Wind und Kälte vergessen liess.*

### 6.4.

Wollten noch Pinguine sehen--> keine, nur 7 Uhr abends (sagt das Schild). Blue-eyed Pinguine soll es da geben. Immer noch grau und Nieselregen. Richtung Christchurch gefahren. Unterwegs Kaffee, Sandwich und Kartoffelkrokette (eigentlich wollte ich Apple Pie = ewig gleiches Problem). In Hanmer Springs Motel Hanmer Resort (Best Western). Das lausigste Motel überhaupt. Stinkt nach Rauch im Zimmer, Waschmaschine verlottert, Wäsche ist klitschnass nach dem Schleudern und immer noch nass nach 3x Dryer-Programm. Wanderung zum Jack's Pass. An schwarzen Tannen kleben Wespen od. Bienen, die stechen (Heinz). Offenbar war hier mal ein Waldbrand. Nichts zu essen gibt es an diesem Ort. In Bar ein Bier, Weisswein und ein altes grusiges Sandwich gegessen + Guetsli im Zimmer und Aepfel, Aepfel.

### Heinz

*Hanmer Springs ist wieder ein Flop auf unserer Reise! Im Reiseführer recht attraktiv beschrieben stellt es sich als Erholungsort für Gsüchtigreise heraus. Silvia ist sauer! Das ziemlich heruntergekommene Motel hat ihr aufs Gemüt geschlagen. Da kann nichts mehr helfen! Daher hat sie auch nicht erwähnt, dass wir ein entspannendes Bad in den Hot Water Pools (der hiesigen Attraktion) genommen haben 3 grosse Freiluftbecken mit etwa 40° warmem Wasser zum Relaxen. Aber kaum waren wir dadurch etwas aufgestellt, kam der nächste Hammer: 8 Uhr abends und im ganzen Kaff nichts mehr zu futtern! Von Chips und Schoggi ernähre ich mich ja zuhause genug, könnte in den Ferien also darauf verzichten.*

### 7.4.

Morgens beschwere ich mich, dass Waschmaschine nicht funktionierte. Ganzes Auto voll nasse Wäsche. Auf gehts nach Kaikoura. Unterwegs Sandwiches (Crayfish, Heinz + noch sonst ein undefinierbares). Information Center. Man teilt uns mit, dass Walfisch-Besichtigung nicht möglich. Dasselbst wenigstens 2 rote T-Shirts gekauft. (Nebel, zu wildes Meer). Spaziergang (Sea shore & Cliff Walk) im teilweise neblig nassen Gelände. Robben gesehen. Eine versperrt uns den Weg! Motel wieder wunderbar. Nach Wanaka tel., um vergessenes Hemd wieder zu bekommen. Wunderbarer Sea Food Teller (Hummer, Muscheln etc.) im White Morph. Pier Hotel Entertainment entpuppt sich als Disc Jockey.

## Heinz

*Kaikoura ist ein hübscher Ferienort an der Ostküste der Südinsel. Leider haben wir Pech mit dem Wetter. Es ist neblig und daher nichts mit „Whale watching“! Jedoch entschädigt der Spaziergang entlang der wilden Küste. Wenn man nach einsamer Wanderung unverhofft auf eine Seal-Kolonie trifft oder seltene Vogelarten zu Gesicht bekommt (Kormorane, Austernfischer) sind das wirkliche Highlights! In Neuseeland gibt es im Gegensatz zur Schweiz noch viel unverfälschte Natur und das macht das Land für gewisse Menschen (wie z.B. mich) so attraktiv. A propos unverfälschte Natur: Sie geht so weit, dass etwa plötzlich quer über dem Spazierweg ein dicker Seelöwe liegt und den Durchgang verhindert. Die Silvia war auf jeden Fall um keinen Preis zum Weitergehen zu bewegen und so mussten wir stattdessen den Weiterweg über einen extrem schmalen und gefährlichen Grat am Rand der etwa 50 m hohen Klippen suchen.*

### 8.4.

Morgens 6 h. Heinz tel. Whale Watching--> nichts, zu stürmisch. Wir fahren ab nach Picton. Sind etwas zu früh (üblich, mit Heinz). Müssen warten in der Queue. Fähre geht ziemlich pünktlich los. Es ist relativ warm, kaum windig. Unterwegs Delphine gesehen. Kapitän sagt, es gebe da an die 300. Nach 3 Std. Fahrt Wellington erreicht. Schöne, moderne Stadt, viele schöne Läden, Beizlis, Strassencafés, Musiker. Rest. Armadillo. Esse Rancho Salat = Baked Potato gefüllt mit ringsherum Salat ohne Sauce. Heinz Steak (auch schon besser gewesen). Restaurant ist bumsvoll. Offenbar wirkt die Reklame im Buch. Es ist warm (18°) kein Regen wie angekündigt. Motel mittelprächtig in Vorort Johnstonville (Glen Alton). Per Zufall noch zum Cable Car Kelburn (Aussichtsberg) gelaufen. Per Bahn auf den Hügel hinauf gefahren (nur ca. 10 Personen in der Bahn). 20.00 h. zu Fuss wieder runter (trotz Retour Billet).

### 9.4.

In der Nacht hat Tel. geklingelt. (03.00 h.) Radau draussen. Heinz hat kalt. Morgen Parlamentsgebäude. Bienenkorbturm. Civic Centre. Kaffee. Guetsli. Weiter gefahren mit einem Stop in Self Service Coffee Lounge. Ein Car kommt auch. Wir fahren bis Ohakune (Acacia Motel). Eine kleine Katze (schwarz/weiss, gehört dem Sohn) kommt ins Zimmer. Ein Hund ist auch da. Heinz nennt ihn „Lumpi“. Er ist ganz gut erzogen, darf nicht rein zu den Leuten, die frühstücken. Wanderung im Regen durch den Forest auf dem Forest Walk. Es gibt eine Warntafel da: Deadly poison laid for possoum. Nachtessen im Alpine Restaurant. Nicht schlecht, ausser der schampigen Bedienung.

## Heinz

*Und im National Museum von Wellington sind wir wohl nicht gewesen ? Dabei war gerade dieser Besuch sehr interessant, den das Museum stellt nicht nur aus, sondern präsentiert die Sachen auch in verständlicher und übersichtlicher Form. Man lernt in einer Stunde Rundgang mehr über die Geschichte von NZ als durch langes Studieren von Büchern. Jetzt sind wir also in Ohakune, einem kleinen sauberen Nest am Rande des Tongariro Nationalparks, gelegen mitten in Bergen und Regenwäldern. Eine solche Kombination gibts in der Schweiz nicht, und wenn jetzt noch das Wetter endlich etwas besser würde, könnte dies ein sehr interessanter Aufenthalt werden. Auch unser Motel bietet dazu gute Voraussetzungen: sehr ruhig und sauber und dazu sind wir erst noch die einzigen Gäste!*

#### 10.4.

Morgen wunderbares Wetter. Continental Breakfast im Motel (in der Lounge, alleine). Auf der Karte erklärt uns Murray den Weg zu den Waitonga Falls und der Blyth Hut. In 2 ¾ Std. Mangahuehue Hütte erreicht. Unterwegs Regenschauer, Sonne, Regen. Niemand in der Hütte. Nur ein Einzelgänger kommt. Den Berggipfel sind man einfach nie (scheinbar nur 30 Tage im Jahr!). Rückweg 2 ½ Std. Bank, Kaffee, Supermarkt, Wäsche gewaschen.

#### Heinz

*Heute kurze Aufhellung zwischen zwei Landregen zonen! Und wir haben die kurze Zeitspanne wirklich optimal genutzt mit einem 6-stündigen Ausflug auf einem von NZ's berühmten Tracks. Ziel war die Mangaehuehue Hut im Tongariro-Nationalpark. Ein Walk durch Bush, über Hochebene mit Moorcharakter und durch Tussockgras (Grasart mit langhaarigen Büschen). Die Hut selbst war einfach aber sauber eingerichtet (16 Schlafplätze). Es herrschte typisches NZ-Wetter (entspricht so ziemlich unserem Aprilwetter!), erst nach der Rückkehr ins Motel setzte der Landregen wieder ein.*

*Beim Nachtessen zum ersten Mal reingefallen. Volles Lokal, Platz beim Eingang zu Scheisse, ungeniessbares Essen (Lammbraten). Nebenbei bemerkt: Silvia hat das Lokal ausgesucht gegen meine Einwände. Ich kann ihr aber nicht böse sein, nachdem sie sich heute bei der Ueberquerung der Hängebrücke auch nicht quergestellt hat!*

#### 11.4.

Z'Morge Heinz cooked, ich Continental im Motel, nicht mehr alleine. Zuerst Sonne. Wir gehen zum Château, schauen Audio Show über Vulkane. Weiter Richtung Lake Taupo. Unterwegs noch kleine Wanderung 20 Min. zu See (Vorschlag Murray vom Motel). Wetter grau. Am Lake Taupo Best Western Adelphi. Kein Mensch. Der Inhaber ist etwas unfreundlich. Wir gehen zum Hidden Valley. Imposante Geysir, farbig und Cave angeschaut. Natürlich Deutsche dort. Es regnet wieder so halb. Um zu den Geysers zu gelangen, überquert man mit einem Boot den Fluss. Wir sind alleine mit dem Fährmann auf dem Boot. Versuch Tennis zu spielen geht in die Hosen. Plätze nass. Mexican Food im Margarita's (vom Buch). Viel Food, aber sehr lärmig. (2 Töffaher-Maschinen rattern andauernd). Hinterher noch ein gutes Restaurant entdeckt (wahrscheinlich!). Finch's.

In diesem Kaff gibt's keine Restaurants. Uninteressanter Dorfkern, lauter nichts!

#### Allgemeines

- Noch nirgends im Bad oder Küche Wasserhahn mit Mischbatterie. Ueberall 1 Warm- und 1 Kaltwasserhahn.
- An keinem Ort passt der Stecker im Bad (am Shaver Stecker), bloss in der Küche oder im Wohnzimmer. Dort nur ausnahmsweise Spiegel. Ergo: Föhn ohne Spiegel.
- Wettervorhersage: clear sky = bedeckter Himmel, bedeckt = Regenschauer, isolated showers = Dauerregen.

#### 12.4.

Ohne z'Morge weg zum Wai-o-Tapu Wonderland bei Rotorua. Rundgang Kaffee etc. Pelzpossum gekauft. Schönes Wetter. Viele Wespen. Unmöglich, draussen zu sitzen. Weiter bis Rotorua. Aywon Motel. Weiter geht's zu Agrodome. Blöde Schafshow, viel zu touristisch. Mehr über Hunde etc. als über Schafe. Tennis gespielt im Tennis Club Rotorua. \$ 10.- in Honour Box.

Magnificent Buffet im Sheraton (Maori Hangi). Am Tisch von Familie von Auckland mit German Katrina (Schüleraustauschgirl) sowie Familie aus den Bahamas. Photo gekauft von uns. Tänze wurden aufgeführt. Sehr gutes Niveau. Essen geht etwas zu hastig voran. Zu knappe Zeit. Nachher noch Dr. Jazz besucht im Landmark Hotel. Sehr gepflegte Atmosphäre, aber zwei Bajasse und London Ehepaar (alt), das Betrieb macht. Viele Schotten und Engländer.

#### 13.4.

Morgen kein z'Morge. Wetter schön. Waimangu Valley. Geysir mit Bootsfahrt. Shopping. Versuch Tennis zu spielen misslungen -> kein Schlüssel aufzutreiben! Dafür zur Heckenmaze gefahren (für uns zu leicht!). Maori Village Tänze angesehen. Im Sheraton war es besser (professionellere Tänzer). Zu McDonald zum z'Nacht (Heinz 2 Big Mac, sagt er möchte deren 4!) Polynesian Pools. Im Pool ist ein Boden aus Kies, grosser Pool (drinnen) hat 38°, kleine Pools bis 44°. Margarita und Bier in der Bar.

#### 14.4.

Morgen schön. Photos am Hafen, schwarze Schwäne mit 5 Jungen. Whakarewarewa Crafts Village + grosser Geysir. Ein Teil geschlossen. Trotzdem noch ziemlich gut. Heinz kauft Figur. Zum Crater of the Moon. Admission free. Auch noch gut, wieder etwas anders, auf relativ grossem, offenen Gelände. Geysir dampfen, geben aber kein Wasser ab. In Taupo Tennis gespielt. Himmel wird wieder ständig grauer. Ohakune Motel. Dort vergessenes Shampoo in Empfang genommen. Essen im Sassi, diesmal nicht neben WC, Pouletbrust + Lamb Filet mit Margarita und Weisswein. Sandwich gemacht für Wanderung + Ice Tea.

#### Heinz

*Was doch so eine Reise zur Allgemeinbildung beitragen kann. Bisher hätte ich mit Begriffen wie „A-Cube“, „Mighty Mary“ und „Black Magic“ nicht viel anzufangen gewusst, jetzt schaue ich jeden Morgen gespannt das TV-Programm No. 1, das täglich Direktübertragungen vom America Cup bringt, an. Und ich bin mittlerweile absoluter Segelbootexperte geworden, obwohl ich noch nie in so einem Ding gesessen habe.*

*Uebrigens: „Mighty Mary“ wird wohl in den Halffinals ausscheiden, trotz den hübschen Girls, aus denen die Crew besteht und der Final dürfte sich zwischen „Stars and Stripes“ und „Black Magic“ abspielen.*

#### Heinz II

*Stelle man sich vor, jemand geht in eine Pizzeria und bestellt sich ein Fondue. Oder zu McDonald's und bestellt ein Chateaubriand. Oder bestellt im Hofbräuhaus eine Flasche Château Laffite. Unmöglich? Hirngespinnste?*

*Mitnichten! So erlebt gestern in Rotorua, Neuseeland. Bestellt doch die Silvia im Pub eine Margarita. Und die arme Barmaid bemühte sich etwa ¼ Std. mittels Studium von einschlägiger Literatur und Umfragen das Gewünschte bereitzustellen. Und ich hatte das Vergnügen, während der ganzen Zeit wie bestellt und nicht abgeholt daneben zu stehen, hinter mir Schlangen von Gästen, die auch gerne einen Drink haben wollten.*

### Heinz III

*Im übrigen haben wir in den letzten 3 Tagen sehr viel Interessantes (und auch weniger Interessantes) gesehen und erlebt. Hier eine kurze Wertung (6 = prima, 1 = nichts)*

<u>Silvia</u>	<u>Heinz</u>
1 Taupo	3
3-4 Margarita's Restaurant	5
5 Hidden Valley	4-5
5 Waitapo Wonderland	5-6
3 Agrodome	1
5 Rotorua Tenniscourt	4
6 Maori Hangi Sheraton	5-6
5 Waimango Valley	4
2 Fairbank Maze	3-4
4 Ohinemutu Maori Show	4-5
4 Craters of the Moon	5
5 Whakarewarewa	5
4 Ohakune	6

### 15.4.

Es geht los zum Tongariro Crossing. Zu früh (wie immer) dort = ¼ Std. auf Bus warten. Zum Car Park. Heinz ist wieder mal sauer. Himmel ist voll grauer Wolken. Viele Leute (ca. insgesamt 100) starten vom Car Park. Ein junges Paar nimmt das Baby im Rucksack mit. Zuerst recht warm, später extrem windig, kühl, neblig, bedeckt. Auf Tongariro Summit dicker Nebel. Dorthin sind wir noch gelaufen. Viel zu viel Zeit gehabt. Viele Leute tragen kurze Hosen zu unserem Erstaunen. Dafür dazu Wollmützen und Handschuhe. Die Frauen haben ganz gerötete Beine vor Kälte. Bei Abstieg wieder Sonne. Schöne Seen (Emerald Lake, Blue Lake) Gute Aussicht. Red Crater. Später wieder kalt, windig, wolkig, fast bedeckt. Fazit: 6 Std. würden uns reichen, nicht 8 oder 9.

Trotz Trödeln sind wir immer noch 1 Std. zu früh für den Rücktransport. Essen in der Pizzeria. ½ Std. gewartet, Pizza mässig, Heinz wütend (schon wieder!)

### 16.4.

Ostersonntag: Sehr schönes Wetter. In Ohakune zu den Seen gewandert (Dry lake und....). Photo gemacht bei der Karotte. (Wahrzeichen der Rieblstadt). Weiter nach Waitomo. Panorama Motel. Zu den Caves. Black Water Rafting mit 4 weiteren Personen und einem Guide, ein Engländer mit grossem Hund. (Es fängt überraschend sofort eine Tour an). Tropfnasse Anzüge angezogen und Schaumgummisocken und Stiefel sowie Helm (mit Lampe). Relativ primitiver Duschaum und Garderobe! Zuerst müssen wir draussen den Eel üben (am Boden im Dreck). Dann erfolgt ein Sprung von einem Brüggli. Ich lande neben dem Gummiring und tauche unter. In der Höhle (erste Kammer) stellen wir uns gegenseitig vor. 1 Std. sind wir im Wasser in der Höhle. Zwischendurch sind wir in Eel-Stellung und schauen auf dem Rücken liegend nach oben, wo die Glühwürmchen leuchten. Heinz sieht ohne Brille nur etwas Helles. Beim Ausgang der Höhle geht es mit den Gummireifen noch den Fluss hinunter (in der Strömung, ganz angenehm, auch die Temperatur). Nach dem Kleider wechseln kriegen wir Tomatensuppe und Toast. Dann noch kleine Wanderung zu Aussichtspunkt bei Schafen vorbei, die sich fürchten vor uns. Museum Caves kurz besichtigt. Z'Nacht relativ gut im Motel. (Sonst keine annähernd passable Beiz gefunden). Gemischte Fischplatte. Billard gespielt. (Es kollern sogar ein paar Kugeln von mir ins Loch!)

## Heinz

*Die Attraktionen jagen sich auf einmal wieder Schlag auf Schlag! Der Tongariro Crossing ist wirklich die „schönste Eintagestour“, wie in vielen Prospekten angepriesen. Auch der hartnäckige Nebel den wir leider stellenweise angetroffen haben, konnte diesem Prädikat nicht viel anhaben. Eine einzigartige Landschaft, eingebettet zwischen 3 Vulkanen, teilweise unwirklich erscheinend. Bilder, die man in der Schweiz nicht zu Gesicht bekommt. (Daher fährt man ja schliesslich auch so weit weg!)*

*Etwas anderes, was es in der Schweiz (noch!) nicht gibt, ist Black Water Rafting. So bekommt man das Innere von Höhlen als Normaltourist nicht zu sehen. Man muss etwas tun dafür, z.B. Mutproben wie Sprünge mit Gummischlauch rückwärts ins Ungewisse! Mir ist gleich beim ersten Sprung der Schlauch weggeflitzt und ich bin im Dunkeln zuerst einmal ins Wasser untergetaucht und habe unfreiwillig einen Schluck Wasser genommen. Aber man wird belohnt! Durch vielfältige Einblicke in die unterirdische Welt, von den Glühwürmchen ganz zu schweigen. Und dies nicht festgeklemmt inmitten einer Horde Japaner (oder Sauschwaben), sondern ganz individuell in einer kleinen 6-köpfigen Gruppe von Abenteurern. (Sivia mitgezählt!) Das sind Erinnerungen, die bleiben!*

## Nachtrag

In der Höhle kriegen wir ein „grusiges“ Schoggiosterei. Beim Paddeln Water Cress gegessen. Schmeckt gut. Unser Guide hat darauf hingewiesen.

## 17.4.

Im TV keine „Mighty Mary!“ Bei der Glow Worm Cave Spalt fotografiert, wo wir „eintauchten“ + Brüggli (Übungssprung). Kleiner Spaziergang zu Aussichtspunktpodest. Cave innen und aussen, sehr eindrücklich. Audio Visio Show im Museum (Keiner weiss, wann das beginnt!). Lady muss einen Knopf betätigen. 2 Postkarten mitlaufen lassen. Wetter warm bis heiss.

Ziemlich lange gefahren bis Coromandel Peninsula (Whitianga). relativ bescheidenes Motel (obwohl 4-Stern) ohne Tel. mit Ameisen an der Wand. Essen im Kingfisher. Zum Leidwesen von Heinz keine richtigen Fischgerichte, dafür lärmige Frauen. Auf dem Heimweg plötzlich strömender Regen (vor dem Essen sternenklarer Himmel). Heinz flucht wieder. Ameisen „killen“ mit Spray für Sand flies. (Wirkt prima, alle Ameisen sind tot).

## 18.4.

Schiffwetter= Programmänderung. Bank. Post, Abfahren nach Thames. Immer noch Regen, aber etwas weniger. Von Thames aus 2 Walks in den Forest, einen Nature Walk zu Hoffman Pool und einen Overlook. Viel weniger Zeit als angegeben gebraucht. Feudales Motel Coastal Motor Lodge im Chalet-Stil. Thames Stadtbesichtigung. Ich gehe noch in den Craft Shop und kaufe Vase + Mug Rugs für Christa sowie hölzerne Ohrclips. Vögel sind keine an der Beach. Es ist Ebbe. In einer Bar Cocktail „Chichi“ (nur noch einer ausser uns ist da) Cafés sind schon geschlossen. Big Mac (2) und Cheeseburger. Stundenlang Snooker und Rugby geschaut. Koffer gepackt.

## 19.4.

Schönes Motel fotografiert + Vögel. Fliegen alle weg, wenn man sich nähert. Ab geht's zur Flughafen. Ich verpasse anscheinend Ausfahrt. Inmitten von Auckland City „gestrandet“. Retour 11.15 Leisure Port. Paket ist da von Wanaka (Hemd) Ewigkeit bis Auto retour. Andere Ewigkeit bis Bus kommt. Hält 3x an bis zum Int. Airport. Spät zum Check-in. Platz 37. Reihe für Heinz, 54. Reihe für mich. Flug dauert 11 Std. Kommt relativ pünktlich an. Regen auch in Hong Kong. Taxi: Tour East zum Wesley Hotel. Zimmer + Bad kleiner als im Narai, meckert Heinz wieder mal. Müde. Bett. Schlafen.

#### 19.4.

Frühstück im Wesley. Heinz American, ich Continental. Zum Admiralty NSD Office (Höhener offeriert Cappuccino). Im Pacific Place Heinz Brille bestellt. Wir wollen aufs Peak. Zu viele Leute. Fahren mit Tram zum North Point. Markt z.T. ganze Tiere (2 tote Schweine liegen am Boden) lebende Krebse kriechen herum. Fahrt mit Tram kostet \$ 1.20 Mit Ferry vom Star Pier nach Kowloon. Nichts gekauft, obwohl viele Läden. Zurück per U-Bahn und hinauf aufs Peak mit Peak Tram (von Roll Produkt). Bei der Talfahrt sitzt man rückwärts. Oben Rundwanderung, kein Hit, keine gute Sicht. Drinks an der Bar (endlich!). Hinunter und an die Happy hour im Bull & Bear (Irish Pub) sehr schön. Im Pacific Place Timberland Shoes gekauft. Essen im Sichuan Garden im Pacific Place. Sehr gut. Weiter geht's wieder nach Kowloon (Ned Kelly's Jazz) Bumsvoll, aber trotzdem 2 Plätze für uns. Mit U-Bahn wieder retour nach Wanchai. Unterwegs Photos gemacht.

#### Heinz

*Ausserdem haben wir noch den Nachtmarkt an der Temple Street besucht, aber Silvia hatte etwas Schiss vor den vielen Chinesen und darum hat sie es wohl nicht erwähnt in ihrem Bericht!*

*Hongkong ist im übrigen eine wirklich faszinierende Stadt. In jeder Beziehung das pure Gegenteil von Bangkok!*

*Grandiose Wolkenkratzer! Architektonische Meisterleistungen! Man kommt zum Staunen nicht mehr heraus. Dazu übersichtlich, man findet sich sofort zurecht, kurze Distanzen zwischen den Sehenswürdigkeiten, ein hervorragendes öffentliches Transportnetz mit Trams, Bussen, U-Bahn und natürlich der Star-Ferry. Und für Fussgänger ist das Stadtzentrum ein wahres Paradies, denn die Fussgänger haben praktisch eigene Verkehrsebenen. Dann die vielen hochklassigen Geschäfte und Shoppingzentren und die vielen gemütlichen Pubs!*

*Es ist unglaublich, was die Hongkonger innert kurzer Zeit aus dem Boden gestampft haben. Die haben uns Europäer schon klar eingeholt wenn nicht bereits überholt! Hongkong ist eine moderne Weltstadt und „Made in Hongkong“ hat mit niedriger Qualität nichts zu tun, im Gegenteil! Habe mir auch gleich eine neue Brille anfertigen lassen, notabene innert 1 Tag und zum halben Preis wie in der Schweiz!*

*Trotzdem existiert auch noch das „andere“ traditionelle Hongkong und das macht die Stadt so einzigartig und faszinierend. Unendliche Strassenmärkte nach alter chinesischer Art mit all den Kuriositäten die man ausserhalb Chinas nicht sieht, z.B. die berühmten 1000-jährigen Eier oder der Jademarkt.*

*Und damit wären wir wieder bei Silvia. Wie eine gestörte Wespe isi sie auf dem Jademarkt herumgeirrt auf der Suche nach einem Armreif. Nichts wollte passen. Und beim „Märten“ hat sie sich lieber auf die Seite des Händlers als auf meine gestellt. Mit knapper Not und unter ihren strafenden Blicken ist es mir dann doch noch gelungen, 150 \$ herunterzumärten. Und Silvia hat ihren Reif schlussendlich doch noch bekommen.*

#### 20.4.

Breakfast im Wesley. Tram Richtung Kennedy Town. Der Markt dort ist nicht so gut wie North Point. Beim Aufspringen aufs Tram verliere ich den Pulli. Nachmittags um 15.00 h. Hafentrifahrt. Fast alles Deutsche an Bord. Eine Photographin will von uns ein Photo machen. Heinz will nicht, findet es blöd, den Arm um mich zu legen aufs Kommando. „We are not in love“ sagt er. Etwas schlechter Kommentar auf dem Schiff. Nach Rückkehr Brille abgeholt. Pub im Pacific Place. Ich probiere Strawberry Daiquiry (nicht gut, zu süß) Heinz Margarita. Wir haben wieder mal zu viel Zeit. Im

Wesley kann man kaum sitzen. Es gibt nur ein Sofa mit ca. 3 Plätzen. Tour East holt uns pünktlich ab. Diesmal klappt's am Check-in. Warterei nicht zu schlimm und Plätze nebeneinander. Wir fliegen mit Verspätung ab und erreichen Zürich ebenfalls mit ca. 1 Std. Verspätung.

**Die Motel-Rangliste (Heinz)**

- 1) *Ohakune*
- 2) *Queenstown*
- 3) *Wanaka*
- 4) *Thames*
- 5) *Kaikoura*
- 6) *Dunedin*
- 7) *Rotorua*
- 8) *Oamaru*
- 9) *Waitomo*
- 10) *Greymouth*
- 11) *Fox Glacier*
- 12) *Whitianga*
- 13) *Wellington*
- 14) *Lake Taupo*
- 15) *Christchurch*
- 16) *Hanmer Springs*